Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 2 (1862)
Heft: 7

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abonnementspreis:
Jährlich Fr. 3. —.
Halbjährlich „ 1. 50.

№ 7.

Einrückungsgebühr.
Die Petitzeile 10 Cts.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

1. April. Zweiter Jahrgang. 1862.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition. ☞ Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Dem Kritiker des neuen Lesebuches in der Neuen Berner Schul-Zeitung.

Vor Kritikastern hüte dich;
Wer Pech angreift besudelt sich
Aus dem silbernen A-B-C von
Klaudius.

Dieses etwas derbe Sprüchlein, das wir hier nur so gelegentlich anbringen, soll nicht gerade auf den Kritiker des neuen Lesebuches (Nr. 4 bis 7 d. N. B. Sch.) angewendet werden; denn wenn uns auch die etwas müßigen Ausstellungen einigermaßen bemüht haben, so haben uns doch dann wieder die Schlußworte in etwas ausgesöhnt, nicht dadurch, daß der Kritiker „das Treffliche des Buches" auch anerkennt, sondern weil er „mit bescheidenem Gefühl" und sehr naiv es ausspricht, „daß tadeln leichter sei, als besser machen," womit wir vollkommen einverstanden sind.

Im Allgemeinen geben wir gerne zu, daß eine Besprechung der Lehrmittel in kantonalen Schulblättern der Sache nur förderlich sein kann und auch in Betreff des noch zu erstellenden Lesebuches für Oberklassen sehr wünschenswerth ist. Jedoch hätten wir statt der Kritik einzelner Stücke, die meist aus guten Lesebüchern herausgenommen sind und von gewichtigen Autoritäten herrühren, lieber etwa eine Kritik über die hinten im Buche angehängte Grammatik gesehen, wo jedenfalls die Ansichten bedeutend divergiren und noch nicht Alles so fest gestellt zu sein scheint. Was nun die gemachten Ausstellungen anbelangt, so betreffen dieselben entweder unbedeutende